

„Wie eine Rakete in den Himmel“

Turbulenter Landeversuch am Flughafen Graz.

Der Airbus der türkischen Fluglinie Onur-Air aus Antalya hätte am Freitag um 6.10 Uhr auf dem Flughafen in Graz landen soll. Wirklich soweit war es dann aber erst um 10.25 Uhr. Die Verspätung hätten die 170 Fluggäste noch eher weggesteckt. Nicht aber, was sich nach der Erzählung eines Passagiers während einer versuchten Landung abgespielt haben soll: „Es war dichter Nebel, als der Pilot zur Landung ansetzte. Auf einmal hat es einen gewaltigen Ruck gegeben, die Maschine ist voll durchgestartet, und wir sind wie eine Rakete in den Himmel geschossen.“ Dann sei das Flugzeug rund eine Dreiviertelstunde über dem Flughafen gekreist, um dann nach Linz – wo plan-

mäßig erst nach Graz gelandet hätte werden sollen – zu fliegen. Erst dort hätte es eine Durchsage gegeben, daß in Graz zur Zeit keine Landung möglich sei. Warum, wurde nicht gesagt. „Wir haben keinen Einfluß auf die türkische Fluglinie“, sagt Franz Pölzl, Flugplatzbetriebsleiter von Graz. Pölzl weiter: „Durch die Bauarbeiten auf dem Flughafen kann das Instrumentallandesystem nicht immer eingesetzt werden. Bei Nebel kann dann unter bestimmten Voraussetzungen nicht gelandet werden.“ Daß der Pilot trotzdem den Versuch unternommen hat, erklärt Pölzl so: „Die letzte Entscheidung liegt beim Piloten, er hat die Verantwortung.“